

# Gemeinde Tramm

## Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Tramm am Montag, den 07.04.2025;  
Dorfgemeinschaftshaus in Tramm, Dorfstraße 11a

---

Beginn: 19:30 Uhr  
Ende: 20:29 Uhr

### Anwesend waren:

#### Bürgermeister

Hanisch, Heinrich

#### Verwaltung

Reinke, Linda

#### Schriftführerin

Kriegs, Christina

#### Gäste

Peters, Pascal

Schmidt, Sören

### Abwesend waren:

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1) Eröffnung und Begrüßung
  
- 2) Projekt "Windpark Trendelmoor"
  
- 3) Anfragen und Verschiedenes

## Tagesordnungspunkte

### Öffentlicher Teil

#### 1) **Eröffnung und Begrüßung**

Herr Hanisch eröffnet die Versammlung und begrüßt alle Anwesenden. Zur Sitzung wurde form- und fristgerecht eingeladen. Herr Hanisch stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 53 Einwohnerinnen und Einwohner der Einladung zur Einwohnerversammlung gefolgt. Zudem sind Sören Schmidt und Pascal Peters von der Firma Greenwind anwesend.

#### 2) **Projekt "Windpark Trendelmoor"**

Sören Schmidt und Pascal Peters von der Firma Greenwind sind zu Gast und stellen das Projekt „Windpark Trendelmoor“ vor.

Geplant ist, innerhalb der aktuell diskutierten Potenzialflächen der Landesregierung für Windparks, zwischen Roseburg, Wotersen, Tramm und Hornbek vier Windenergieanlagen zu bauen. Davon 2 in Roseburg, eine in Tramm und eine in Hornbek. Das Potenzialgebiet ist insgesamt 57ha groß. Es findet keine Überplanung eines Naturparks oder Schutzgebietes statt.

Die geplanten Windkraftanlagen sind insgesamt 267 m hoch und erzielen einen voraussichtlichen Ertrag von 78.000 MWh/a (reicht für ca. 24.300 Haushalte).

Gemäß des Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 §6 EEG, werden Anliegergemeinden, die in einem 2,5 km-Radius der Windkraftanlage liegen, mit 0,2 ct/kwh finanziell mitbeteiligt. Für Tramm wären das in etwa 34.100 Euro jährlich.

Für die Gemeinden kann ein individuelles Beteiligungskonzept festgelegt werden. Zum Beispiel eine Beteiligung der Bürger (Strombonus). 5.000 Euro jährlich als Zuschuss für die jährliche Stromrechnung der Haushalte in einem festzulegenden Radius oder man könne lokale Projekte und Vereine mit 5.000 Euro jährlich fördern. Wenn gewünscht, könne man sich auch an einer Windenergieanlage beteiligen.

Es kommt zu zahlreichen Wortmeldungen. Ein Bürger fragt, warum die Anlage nicht im Norden von Tramm gebaut werden soll. Die Greenwind-Mitarbeiter erklären, dass immer irgendeine Gemeinde im Norden liege.

Die Windenergieanlage soll auf einer Ausgleichsfläche nahe der A24 entstehen. Es wird die Frage nach Schattenschlag gestellt und wie sich dieser auf den Verkehr auf der A24 auswirken wird. Herr Peters und Herr Schmidt erklären, dass die Autobahnbehörde beteiligt wird.

Zudem erklären die Mitarbeiter der Greenwind, dass das Projekt ganz am Anfang der Planung steht und die Bürgerinnen und Bürger vorab informiert werden sollen.

Die Roseburger haben bereits für die Windenergieanlage gestimmt. Ein Bürger möchte wissen, ob Greenwind dann nur 2 Anlagen baut, wenn Tramm sich dagegen entscheiden würde. Die Frage wird bejaht und Herr Schmidt und Herr Peters erläutern, dass Tramm trotzdem an den Erträgen der Roseburger Anlage beteiligt werden, da die Gemeinde im 2,5km-Radius liegt. Frau Reinke von der Amtsverwaltung erklärt, dass Roseburg bisher lediglich einen Grundsatzbeschluss gefasst hat.

Ein Bürger merkt an, dass die 4 Anlagen Lärm machen würden und auch die Schwingungen Einfluss auf unseren Körper hätten. Infraschall sei schwer messbar erläutert Herr Peters. Eine Bürgerin fragt, ob man sich dem Thema denn annehme. Herr Peters sagt, dass Infraschall nicht bewiesen sei.

Die Anlagen sind für 25 Jahre geplant. Es kommt die Frage auf, was nach den 25 Jahren mit den Anlagen passiert. Die Anlagen werden recycelt, so Peters und man sei zum Rückbau verpflichtet. Das Material der Anlage sei unbedenklich.

Da es ein Beteiligungsverfahren gibt, hat Tramm auch Einfluss auf die Roseburger Planungen.

Es dauert schätzungsweise bis 2028 bis das Projekt fertig ist und in Betrieb genommen werden kann.

Ein Bürger fragt, ob es eine Möglichkeit gibt, den Strom direkt zu nutzen. Dies sei schwierig erklären Herr Schmidt und Herr Peters, da man den Strom nicht direkt aus der Anlage in die Haushalte einspeisen kann.

0,2 ct/kwh bekommt direkt die Gemeinde Tramm. Wenn jedoch zu viel Strom produziert wird und dieser nicht abgenommen werden kann, kommt es zur Netzabschaltung und die Anlage steht still.

Herr Hanisch fragt, ob das Land die Gemeinde Tramm überstimmen könnte, wenn Tramm sich gegen die Anlage aussprechen würde. Die Frage wird mit Ja beantwortet.

### **3) Anfragen und Verschiedenes**

Es liegen keine weiteren Fragen vor und Herr Hanisch schließt die Versammlung um 20.29 Uhr.

.....  
Heinrich Hanisch  
Vorsitz

.....  
Christina Kriegs  
Schriftführung